

Vom 18.08.2014

„Genau die richtige Entscheidung“

Siebtes Sommerfestival auf Gut Varrel: Veränderungen kommen gut an / Besonders viele Besucher am Freitag



Wer bietet mehr? Max Lorenz (links) versteigert mit Unterstützung von Nussy Karolinger ein historisches Fußballtrikot.



Mit dem Hobby-Halbmarathon-Staffellauf ging das Festival am Sonntag zu Ende.

Partystimmung herrschte am Wochenende beim siebten Sommerfestival auf Gut Varrel. Während am Freitagabend mehrere hundert Besucher die Joe Cocker-Tribute-Band Mr. Joe & Band und im Anschluss Carl Carlton & Friends feierten, rockten am Sonnabend die Besucher erstmals auf der Ü35-Party ab. Natürlich dürfen bei diesem Sommerfestival auch Lokalmatadoren nicht fehlen, das Spektakel eröffnete die Schülerband Studio 21. Zudem gab es jede Menge Sport.

VON ANKE BAYER-THIEMIG

Stuhr-Varrel. Mit dem gestrigen Kinderprogramm und einem 26-Kilometer-Lauf ist das siebte Sommerfestival zu Ende gegangen. 14 Teams traten zum Staffellauf an, die Trophäe ging an die Norddeutsche Wasserweg-Logistik aus Stuhr und Bremer Läufern in 1:57,29 Stunden. Organisiert wurde das Spektakel wie in den Vorjahren von dem Verein A Heart For Stuhr zusammen mit der Gemeinde Stuhr und der Acos Group, die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Niels Thomsen übernehmen, der die Gäste mit „heute steht Feiern und Abrocken im Vordergrund“ begrüßte.

Und Spektakel konnte man die dreitägige Veranstaltung wahrlich nennen. Bereits am Freitagabend gab es schnell weit und breit keinen Parkplatz mehr. Alles richtig gemacht? „Genau die richtige Entscheidung getroffen, so werden wir in Zukunft weitermachen“, zog Organisator Helmut Frank ein erstes Resümee. Denn im Gegensatz zu den Vorjahren wurde aus zwei Konzertabenden einer, am zweiten Abend gab es erstmals eine Ü35-Party.

Am Sonnabend lockte zudem ein Kleinfeld-Fußballturnier aufs Gut. Zehn Mannschaften, darunter erstmals ein Frauenteam, haben sich im Ledertreten gemessen. Den Sieg holte sich der OSC Bremerhaven, vor der Firma Olaf Schulz und der Acos Group. Anschließend hatte das sportliche Event seinen Höhepunkt, als sich einige Spieler aus den Mannschaften gegen das Dream Team der Gemeinde Stuhr aus Politik und Wirtschaft – darunter Niels Thomsen – behaupten mussten. Am Ende hieß es 1:1. Zudem versteigerten Max Lorenz, Hans Schulz sowie Jürgen L. Born von Werder Bremen Trikots und Bälle.



Fast, als stünde der Meister selbst auf der Bühne: Der Joe Cocker-Interpret Mr. Joe und seine Band sorgten am Freitagabend gleich für einen Höhepunkt des Sommerfestivals.

FOTOS: UDO MEISSNER

In der Gutscheune hingegen regierte der Rock. Bereits zum Warm-up begeisterten Mr. Joe und Band. Die mehrere hundert Besucher waren am Freitagabend von der beeindruckend ähnlich klingenden Stimme des Joe-Cocker-Interpreten fasziniert. Und wer es visuell nicht wahrnahm, sondern nur dem Gehör nach, konnte glauben, Organisator Helmut Frank, hatte Joe Cocker persönlich nach Stuhr geholt. Dass es nur eine Fastbegegnung mit dem Original war, schien keinen zu stören. Im Gegenteil, die Besucher waren einfach nur überwältigt. „Bei der Stimme kriege ich eine Gänsehaut“, war immer wieder zu hören. Mr. Joe und Band verstanden es, den Songs ihren eigenen Stempel aufzudrücken. Vor allem die Röhre von Günter Franz alias Mr. Joe riss die Besucher mit, die ihren Spaß hatten und laut mitsangen. Mit Klassikern wie „Up Where We Belong“ und „You Are So Beautiful“ eroberten die Tonkünstler aber auch jedes Besucherherz.

Carl Carlton & Friends setzten im Anschluss noch ein I-Tüpfelchen drauf. Carl Carlton ist übrigens ein alter Haudegen der deutschen und internationalen Rockszene. Er spielte bereits für zahlreiche Künstler in deren Studio- und Live-Bands, beispielsweise für Peter Maffay und Udo Lindenberg. Doch auch die anderen Musiker

brauchten die Liste ihrer bisherigen Arbeitgeber nicht zu verbergen. Gemeinsam mit Carl Carlton standen in Varrel Jean Jacques, Pascal und Julien Kravetz, Felica, Ken und Leon Taylor sowie Whyne P. Sheehy auf der Bühne. Dazu stießen Carltons Sohn Max Buskohl (bekannt aus DSDS) ebenso wie auch George Meier (Wolfsmond/Rattles) und Susan Albers (DSDS-Finalrunde). Gleich zu Anfang gesellte sich Mundharmonikaspieler Chris Kramer zu ihm, der auf seiner Blues-Harp Erstaunliches hervorholte. Mehr ging nicht.

Davon waren auch die Besucher begeistert. Sie rockten mit und bedankten sich immer wieder mit tosendem Applaus. Mehrere Stunden lang spielten die Musiker sich durch ihr Repertoire. Das Ergebnis reflektierte Carltons Liebe zur handgemachten und handfesten Musik zwischen Americana-Rock mit erdigem Louisiana-Einschlag und britischem Bluesrock. Songperlen bildeten Stücke wie „Atlantic City“ und „Mighty Quinn“. Eine Musik, die ankam und der Gitarrenvirtuose selber am meisten mochte: Rock & Roll gemischt mit Blues, Folk, Country. Der gebürtige Ostfrieser legte großen Wert auf einen guten Sound. Nicht umsonst wechselte er bei jedem Song die Gitarre. Überhaupt gaben

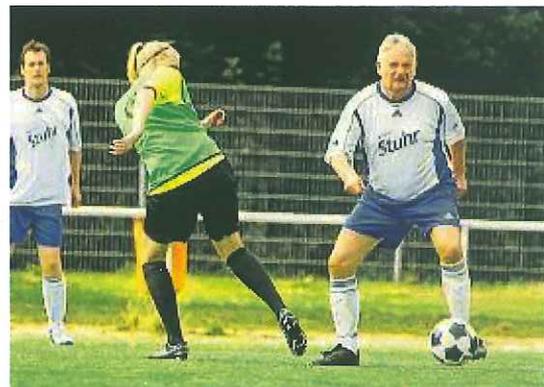
die Musiker alles. Ein Besucher brachte es auf den Punkt: „Weltkulturerbe in seiner bezwingendsten Form“.

Auch der Sonnabend hatte es in sich. Erstmals gab es eine Ü35-Party, bei der DJ Olli von Antenne Niedersachsen den Partygängern so richtig einheizte. Unterstützt wurde er von der kraftvollen Pop-Sopranistin Susan Albers, der Drag Queen Nussy Karolinger und dem Westernhagen-Double Andreas Weitersagen. Das war eine Party, wie sie im Buche stand, wenn es auch mehr Besucher hätten sein können.

Etwa 1800 Gäste suchten am Wochenende den Veranstaltungsort auf. Direkt um das Vordach der Gutscheune war übrigens der Catering-Bereich mit verschiedenen Pagodenzelten aufgebaut. Wie der Name A Heart For Stuhr bereits andeutet, ist das Ziel des Vereins die Förderung von Kultur, Kunst und hilfsbedürftigen Menschen in der Gemeinde. Pro Karte fließen fünf Euro in den Spendentopf für die Lernwerkstatt Büffelstübchen sowie die Kunstschule Stuhr. Dazu kommen Einnahmen von den Fotos an der Haifischbar und der Versteigerung von Ball und Trikots. Allein das von Max Lorenz zur Verfügung gestellte Trikot aus dem Jahr 1965 mit Originalunterschriften brachte 400 Euro. Die genaue Spendensumme wird später bekannt gegeben.



Die Ü35-Party am Sonnabendabend war nicht ganz so gut besucht wie der Freitag. Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch.



Bürgermeister Niels Thomsen (rechts) war nicht nur Schirmherr, sondern stand auch selbst als Fußballer auf dem Platz.